

Kunst, Klangwelten und Koloraturen verbinden

Monschau als Kulturhauptstadt des Kreises Aachen. Künstler und Feierabendmaler der Gruppe „via-duct“ stellen gemeinsam im Aukloster aus.

VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS GABBERT

MONSCHAU. Bereits seit mehreren Jahren finden im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der belgischen Gemeinde Bütgenbach gemeinsame Ausstellungen von Künstlern aus Bütgenbach und Monschau statt. In diesem Jahr haben jetzt 22 Künstler der Gruppe „via-duct“ versucht, sich mit dem Thema „Koloratur“, auseinanderzusetzen. Mit Koloratur werden im Gesang Verzerrungen in Form von Läufen und auch weiteren Tonsprüngen bezeichnet. Die Ausstellung öffnete bereits am 23. Juli (wir berichteten). Statt einer Vernissage fand am Samstag nun ein Treffen unter dem Motiv „Künstler und Freunde“ im Kreuzgang des Auklosters statt.

Leichtigkeit der Farben

Die stellvertretenden Bürgermeister von Monschau und Bütgenbach, Dieter Franken und Erwin Franzen, sowie der stellvertretende Landrat, Hans Körfer, begrüßten rund 60 Gäste und stellten die besondere Rolle Monschaus für die Kunst heraus. „Monschau hat sich rasant zur Kulturhauptstadt des Kreises Aachen entwickelt. Es ist immer ein besonderes Ereignis für mich, Kunstwerke in Monschau zu betrachten“, so Körfer.

Die großformatigen Werke von Susanne Katharina-Opheys enthalten 40 bis 50 verschiedene Farbschichten aus Erdpigmenten und Sand, die ihren Arbeiten Tiefe geben. „Die Bilder tragen den Titel „Afrika“, aber durch die vielen Farben und Verläufe entsteht der Bezug zur Musik und zu Koloraturen“, so die Künstlerin.

Tim Strunk zeigt u.a. eine Collage aus chinesischen Zeitungen und arbeitet schon länger mit Notencollagen in seinen Werken. Über seine Ausstellungsstücke sagt er: „Mit den Schriftzeichen und



Tim Strunk, Sammitra Felix, Susanne Katharina-Opheys und Kai Savelsberg (von links) haben ihre Ateliers in Monschau und stellen mit 18 anderen Mitgliedern von „via-duct“ im Aukloster aus. Foto: Andreas Gabbert

den Noten möchte ich die verschiedenen Klangwelten ausdrücken, die durch Sprache und Musik entstehen.“

Die Bilder von Sammitra Felix wurden eigens für die Ausstellung angefertigt und zeigen die graphische Darstellung möglicher Koloraturen eines Tones bzw. einer

Stimme. Sammitra Felix gehört wie Strunk und Opheys zu den Künstlern des KuKs. Auf die Frage warum sie sich in die Ausstellung mit eingebracht haben, antwortet er: „Wir arbeiten und leben hier. Wir haben viel mit Menschen zu tun, dann ist es für mich auch selbstverständlich, mich künstle-

risch einzubringen.“

Die von Kai Savelsberg ausstellten Bilder haben die Person Mozarts zum Thema. „Ich habe die Werke ausgewählt, weil sie bereits auf einem Festival gezeigt wurden, bei dem es um ein Mozart-Projekt ging, zu dem ich die Bilder beisteuerte. Sie beschäfti-

gen sich mit der Person Mozarts, mit Genie und Wahnsinn“, erläutert der in Monschau lebende Künstler.

Die Skulpturen des Bildhauers Klaus Gehlen aus Mützenich bestehen aus Bronze und zeigen einen Flötenspieler und eine Statue mit bunten Luftballons in der

Hand. „Das Flötenspiel ist schon einmal ausgestellt worden. Als Bildhauer, gerade wenn man mit Bronze arbeitet, ist es schwierig, thematisch auf eine Ausstellung zu reagieren. Die zweite Arbeit „Koloraturen“ ist im Winter entstanden, als der Gedanke an die Ausstellung schon im Hinterkopf war. Mit Koloratur verbinde ich eine gewisse Leichtigkeit der Farben. Da das bei Bronzeskulpturen nicht möglich ist, habe ich die Luftballons dazugenommen. Sie stehen für Färbungen, Koloraturen, Leichtigkeit“, so Gehlen.

Zartheit und Lieblichkeit strahlen die pastellfarbenen Bilder von Erika Degenkolb aus. Über ihre Bilder sagt die Malerin: „Ich habe nach dem Thema gearbeitet. Das Werk „Belkanto“ verkörpert die italienische Leichtigkeit, das Verspielt der Musik. Eigenartigerweise spricht das Werk und seine Emotionen Frauen mehr an.“

Bunt gemischt

Einen Zusammenhang zwischen allen Werken der Ausstellung herzustellen, fällt dem Besucher nicht immer leicht. Bei manchem Werk stellt sich die Frage des künstlerischen Gehalts. Einige Landschaftsmalereien und Klöppeleien etwa wirken fehl am Platz und bekräftigen den Anspruch Monschaus, Kulturhauptstadt des Kreises Aachen zu sein, nicht. In diesen Fällen steht wohl eher der verbindende Gedanke im Vordergrund. Ihren Namen verdankt die buntgemischte Künstlergruppe nämlich einem großen Eisenbahnviadukt kurz vor Bütgenbach. „Der Viadukt soll als Leitbild dienen und eine künstlerische Brücke zwischen der Kulturstadt Monschau und Bütgenbach, als befreundeter Gemeinde auf belgischer Seite, schlagen“, erklärt Dieter Franken.

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. August in der Zeit von 11 bis 18 Uhr im Monschauer Aukloster zu sehen.

DAS THEMA: MONSCHAU-MARATHON

Bestnoten für das Eifeler Lauf-Ereignis

Die Voranmeldungen laufen schon. Am 11. und 12. August startet ein internationales Läufer-Feld.

KONZEN. Der Monschau-Marathon lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder des TV Konzen und der Dorfgemeinschaft. Daneben ist aber auch ein finanzieller Aufwand nötig, damit die Athleten aus nah und fern die Bedingungen vorfinden, für die das größte Laufereignis der Region sowohl in der Bewertung der Fachpresse als auch in Umfragen unter den Teilnehmern Bestnoten erhält. So gab es denn einen zweifachen Grund, dass die Organisatoren zum Pressegespräch eingeladen hatten.

Zum einen stellten Chef-Organisator Udo Schmitz und TV-Vorsitzender Uwe Kolke das Programm des 31. Monschau-Marathon am Sonntag, 12. August vor. Zum anderen konnten sie sich über einen Scheck der Sparkasse in Höhe von 750 Euro freuen, den Gebietsdirektor Manfred Jansen und Zweigstellenleiter Sascha Kau überreichten.

Strecke teilen

Während der Samstag, 11. August, den Nordic-Walkern und Mountainbikern gehört, ist der Sonntag der klassische Marathon-Tag. Noch größer als bei der Premiere im vergangenen Jahr ist das Interesse am Staffellauf auf dem Dorfplatz. Hier können sich Viererteams die Marathonstrecke „teilen“. Die erste Staffelübergabe erfolgt nach etwa zehn Kilometern in Widdau, die zweite etwa elf Kilometer später am Verpflegungsstand Brather Hof.

Der Zielläufer oder die Zielläuferin übernimmt das Armband, das als „Staffelstab“ dient, nach weiteren neun Kilometern vor der motivierenden Kulisse des Kaltherberger Marathon-Frühschoppens und muss es dann über zwölf Kilometer zum Zieleinlauf auf dem Dorfplatz tragen. Schon jetzt haben sich 71 Staffeln angemeldet, im vorigen Jahr waren es um diese



Ein Batzen Geld: Sparkassen-Gebietsleiter Manfred Jansen (links) und Zweigstellenleiter Sascha Kau (2. v.l.) überreichten den Organisatoren einen Scheck über 750 Euro.

Zeit 56. Ausgesprochene Favoriten kann Udo Schmitz unter den bisher angemeldeten Läufern noch nicht ausmachen. Die melden sich meistens kurzfristig an.

Angemeldet haben sich Teilnehmer aus den USA und Kanada, aus Dänemark, Italien, England, Schottland und Spanien. Anfragen von afrikanischen Läufern, die gegen ein Startgeld antreten wollen, wird eine Absage erteilt, betont Uwe Kolke den reinen Amateurstatus des Monschau-Marathon.

Spannend bleibt die Frage, wann endlich der Streckenrekord geknackt wird, den schon seit 1990 Michael Reuel von der DJK Armada Würselen mit einer Zeit von 2:33:12 Stunden hält. Vorjahressieger André Collet, ebenfalls Armada-Läufer, benötigte 2:40:07 Stunden. Während die (Nordic-) Walker und Marschierer am Marathon-Sonntag individuell zwischen 6 Uhr und 7.15 Uhr vom Dorfplatz starten, gehen die Einzel- und Staffelläufer gemeinsam um 8 Uhr auf die Strecke.

Die Zuschauer können die verschiedenen Gruppen leicht an der

Farbe ihrer Startnummern unterscheiden: In Kaltherberg sorgt in diesem Jahr erstmals ein Laufkanal auf der Hauptstraße für eine größere Sicherheit der Läufer.

Die Spitze des Feldes wird hier gegen 9.40 Uhr erwartet. Ab ca. 10.30 Uhr wird mit dem Zieleinlauf der ersten Läufer gerechnet.

Gesellig Läufer anfeuern

In Kaltherberg feiern die Bürger die Sportler

NORDEIFEL. Im Rahmen des diesjährigen Monschau-Marathons gibt es zum dritten Male eine zentrale Veranstaltung in Kaltherberg: Auf dem Dorfplatz findet am Sonntag, 12. August ab 9.30 Uhr ein „Marathon-Frühschoppen“ statt, der vom Junggesellenverein Kaltherberg mit musikalischer Begleitung des Trommler- und Pfeiferkorps Kaltherberg ausgerichtet wird.

Für Unterhaltung und Verpflegung ist bestens gesorgt. Gegen 9.30 Uhr werden die ersten Läufer am Dorfplatz (Kilometer 30 des

Marathons) erwartet. Dort findet auch in diesem Jahr der letzte Wechsel des Staffellaufes zum Monschau-Marathon statt. Das Marathon-Team lädt die Bevölkerung herzlich zum Frühschoppen ein, damit die Athleten mit Anfeuerungen und Beifall für die letzten 12 Kilometer nochmal einen kräftigen Motivationsschub bekommen.

In diesem Zusammenhang wird betont, dass die Veranstaltung in keinem Falle in Konkurrenz zu den vielen Verpflegungsstationen in Kaltherberg treten möchte.

Bald geht's wieder los

Unterrichtszeiten für Woche nach dem Schulbeginn

NORDEIFEL. Die Kath. Grundschule der Stadt Monschau in Höfen (Heckenlandschule) startet am Montag, 6. August, um 8:10 Uhr, Schulbeginn für das 2., 3. und 4. Schuljahr für die Kinder aus Monschau, Höfen und Rohren, Schulschluss: 11:40 Uhr. Dienstag, 7. August, 8:10 Uhr, Unterrichtsbeginn der Klassen 2, 3 und 4 Schulschluss: lt. Stundenplan, Mittwoch, 8. August, Unterrichtsbeginn der 2., 3. und 4. Klasse lt. Stundenplan; 9 Uhr: Einschulungsgottesdienst mit Begrüßung der Schulanfänger aus Monschau, Höfen und Rohren; anschließend Einschulung in der Schule, Schulschluss: lt. Stundenplan.

Gemeinschaftsgrundschule Imgenbroich: Montag, 6. August, 8 Uhr Schulbeginn für das 2., 3. und 4. Schuljahr Schulschluss: 11:30 Uhr. Dienstag, 7. August, 8 Uhr: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 - 4 nach neuem Stundenplan, 10 Uhr: Gottesdienst für alle Schulanfänger, Einschulung in der Schule, Schulschluss: 11:30 Uhr.

Gemeinschaftsgrundschule Konzen: Montag, 6. August, 7:55 Uhr, Schulbeginn für das 2., 3. und 4. Schuljahr, Schulschluss: 11:30 Uhr. Dienstag, 7. August, 7:55 Uhr: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 bis 4, Schulschluss: lt. Stundenplan. 8:30 Uhr: Treffpunkt der Schulanfänger auf dem Schulhof mit Kirchgang und Einschulungsfeier, Schulschluss für

1.- und 2.-Klässler: 11 Uhr. **Katholische Grundschule Kaltherberg:** Montag, 6. August, 8 Uhr, Schulbeginn für das 2., 3. und 4. Schuljahr, Schulschluss: 11:35 Uhr. Dienstag, 7. August, 8 Uhr: Unterrichtsbeginn für die Klassen 2 - 4, Schulschluss: 11:35 Uhr, 10 Uhr: Schulgottesdienst mit anschließender Einschulungsfeier.

Katholische Grundschule Mützenich: Montag, 6. August, 8 Uhr Schulbeginn für das 2., 3. und 4. Schuljahr, Schulschluss: 11:35 Uhr. Dienstag, 7. August, 8 Uhr: Gottesdienst, dann Einschulung. **Weiterführende Schulen:** An den weiterführenden Schulen der Stadt Monschau gilt für Montag, 6. August folgende Regelung: **Städt. St.-Michael-Gymnasium:** 7:50 Uhr, Unterrichtsbeginn der Klassen 6 - 13, Schulschluss: lt. Stundenplan, 10 Uhr: Begrüßung und Einschulung der 5. Klassen in der Aula, Ende: ca. 12 Uhr.

Elwin-Christoffel-Realschule: 7:50 Uhr, Unterrichtsbeginn der Klassen 6 - 10, Schulschluss: lt. Stundenplan, 8:45 Uhr, Gottesdienst der 5. Klassen in der Pfarrkirche Mützenich, 9:45 Uhr, Begrüßung und Einschulung der 5. Klassen in der Aula, Ende: ca. 12 Uhr. **Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen:** 7:50 Uhr, Unterrichtsbeginn der Klassen 6 - 10, Schulschluss: laut Stundenplan, um 9 Uhr Einschulung der 5. Klassen.

LESER SCHREIBEN

Rennradfahrer meist ein Risiko

Werner Keulen aus Roetgen schreibt zum Leserbrief „Radfahrer“:

Als Kraftfahrer bin ich bemüht, Rennradfahrern mit der gleichen Rücksichtnahme zu begegnen wie anderen auch, aber bei den allsonntäglichen Pulks hält sich mein Verständnis in engen Grenzen. Aus wohl traditionellen Gründen sind diese Sportgeräte ohne Beleuchtung, mehr als 30 km/h schnell, ohne Signaleinrich-

tung mit rennmäßiger Federung und Bereifung zulässig, obwohl diese auf Radwegen ein Risiko darstellen. In dieser Position zu lamentieren oder gar Rechte einzufordern, ist nicht angebracht. Das von der Öffentlichkeit finanzierte Radwegenetz ist für Fahrräder durchaus geeignet und bei angepasster Fahrweise gefahrlos nutzbar. Hi-Tech-Rennmaschinen benötigen Pisten. Straßen und Radwege sind dazu nicht gedacht.